

Keplerstadt hat bald sogar eine „Trommelei“

Start für neues Zentrum mit „Bodeneinweihung“

Weil der Stadt – Vor den Stadttoren Weil der Stadts tummelte sich im Mittelalter fahrendes Volk. Marketender und Künstler kamen zuhauf. Angezogen von der ehemaligen Freien Reichsstadt fühlt sich auch Carolien van der Houwen. Die Expertin für afrikanische Percussion feierte mit einer Bodeneinweihung den Start für das Trommelzentrum in der Daimlerstraße.

VON MATTHIAS WEIGERT

Die Niederländerin lacht verschmitzt, wenn sie an ihre Idee denkt, ihre Bodenweihung zu

zelebrieren. Ob das in Holland so Brauch ist? Das wurde sie von Freunden und Bekannten öfter gefragt. Doch ein Spaten hätte bei einem Asphaltbelag eben keine Chance. Deshalb gab es am Wochenende eine Performance, die fast an vergangene Zeiten erinnerte, als die vier Elemente häufiger bemüht wurden.

Auf dem ehemaligen Parkplatz durften die rund 100 Gäste mit Stöcken einen Rhythmus erzeugen, der den Boden in Schwingungen versetzen sollte. Ein Singesang brachte die Luft tatsächlich in Schwingungen. Die Feuershow deckte das dritte Element ab. Und der Sekt beim Zuprosten sollte das Element Wasser symbolisieren.

So weit, so gut. Carolien van der Houwen

ist im Raum Böblingen/Weil der Stadt keine Unbekannte. Einen Namen hat sich die Weil der Städterin mit Firmensitz in Grafenau mit Trommelkursen gemacht. Von Möttlingen über Weil der Stadt bis Böblingen tingelt sie, um afrikanische Percussion zu lehren. Doch der Niederländerin geht es nicht nur um Rhythmus und Musik. Sie will auch (Lebens-)Weisheiten vermitteln, wie ihr neues Workshop-Angebot zeigt. „Gänse fliegen in V-Formation mehr als 70 Prozent weiter als sie allein zu fliegen im Stande wären. Denn jeder Vo-

gel erzeugt mit seinem Flügelschlag einen Aufwärtstrieb (Uplift) für den nachfolgenden Vogel. Ebenso können Menschen, die dasselbe Ziel verfolgen, gemeinsam mehr erreichen“, begründet Carolien van der Houwen ihre Philosophie, die auch als Firmenname „uplift Entertainment“ auftaucht.

Weiter aufwärts soll es auch mit dem neuen Domizil gehen, das auf dem knapp fünf Ar großen Grundstück errichtet werden soll, und zwar als Holzbau. „Es wird ein Ort der Kreativität, der Begegnung und des Experimentierens“, wie die Bauherrin hofft. Trommeln, Tanz, Improvisation, experimentelle Stimmarbeit, sollen in Kursen und

offenen Kreisen möglich sein. Bereits im November dieses Jahres will Carolien van der Houwen die Eröffnung des zweigeschossigen Gebäudekörpers feiern.

Die neue Heimstätte für afrikanische Percussion ist in dem Quartier neben den Gleisen kein Fremdkörper. In kürzester Entfernung bietet die Rundkuppel des islamischen Gebetshauses Weltläufigkeit. Und direkt neben der neuen Trommelei steht ein weiterer Kulturtempel, bietet die Kulisse in der Daimlerstraße 4 regelmäßig Angebote rund um das Medium Film. Am Samstag, 4. April schaut deshalb auch die Percussion-Künstlerin vorbei, wenn der Streifen „Yaaba“ ge-

zeigt wird, der das Leben in Burkina Faso zeigt. Umrahmt wird der Abend ab 19.30 Uhr musikalisch von Carolien van der Houwen, die ihr Projekt übrigens nicht als unternehmerisches Projekt sieht, sondern als Beitrag für die Kunst. Deshalb soll die Trommelei noch einer zu gründenden Stiftung zugeführt werden.

So lange die Trommelei im Bau ist, finden die Kurse wie gewohnt in angemieteten Räumen statt, nämlich in Möttlingen, Böblingen, Weil der Stadt und Grafenau.

Weitere Informationen im Internet
www.bb-live.de
www.trommelei.de



„Bodeneinweihung“ statt Spatenstich für das neue Trommelzentrum im Weil der Städter Industriegebiet

Foto: red



Das Gelände liegt in direkter Nähe zum S-Bahnhof Foto: red